

Roll



Der **NEUE** Blick auf die Dinge

Den Dingen eine Seele geben, heisst,
sie zu versinnlichen

natürliche
INTELLIGENZ

Design & Idee für
Deine Mediengestaltung





Maßarbeit statt Masse.

In 25 Jahren Berufserfahrung habe ich gesehen, was funktioniert – und was nicht. Standardlösungen und schnelle Skalierung führen selten zu einem herausragenden Ergebnis. Deshalb setze ich als Mediengestalter auf einen bewussten Gegenentwurf: 100 % individuelle Herangehensweise. Ich nehme mir die Zeit, eine Marke zu verstehen, um ein Design zu schaffen, das nicht nur heute passt, sondern auch morgen Bestand hat. Aus diesem Grund lehne ich Skalierung auf Kosten der Persönlichkeit bewusst ab. Stattdessen setze ich auf eine 1:1-Betreuung und entwickle eine Strategie, die exakt auf Kundenziele zugeschnitten ist – einzigartig, durchdacht und nachhaltig.

natürliche INTELLIGENZ

PORTFOLIO

WEBSITES



Eine Website hat eine Aufgabe. Verkaufen, vorstellen, Vertrauen aufbauen. Sie ist ein digitales Schaufenster der Produkte oder einer Person, die eine Dienstleistung anbietet. Ich entwickle maßgeschneiderte Websites für KMU, Dienstleister und Unternehmen, die sichtbar werden und wachsen wollen – ohne Technik-Frust, Baukasten-Look oder überbezahlte Agenturpreise.

MEDIEN



Ich verbinde kreatives Layout mit typografischem Handwerk (Satz) und einer klaren Strukturierung Ihrer Inhalte. Ob Kundenmagazin, Mitarbeiterzeitschrift oder Geschäftsbericht – ich Sorge für ein stimmiges Gesamtpaket: vom durchdachten Layout über den professionellen Satz bis zur Aufbereitung Ihrer Inhalte. Sie erhalten ein fertiges Produkt, das Ihre Leser fesselt und Ihre Marke stärkt.

BESCHRIFTUNG



Ich bringe Ihre Werbung auf die Straße (und an die Wand). Ein gutes Design verdient es, gesehen zu werden. Deshalb endet mein Job nicht am Bildschirm. Gerne bin ich auch Ihr Partner für hochwertige Werbetechnik. Ob Leuchtreklame, Praxisschild oder die Beschriftung Ihrer Firmenwagen – wir garantieren einen Auftritt aus einem Guss, der Eindruck hinterlässt.

Der **NEUE** Blick auf die Dinge

Oder der Wert der Gegenwart:
Ein Plädoyer für ein neues
Berufsverständnis im Zeitalter
der künstlichen Intelligenz



Die aktuelle Hysterie um Künstliche Intelligenz fühlt sich für mich als Unternehmer, der seit 25 Jahren an der Schnittstelle von IT und Marketing agiert, bekannt an. Die Sorge um den Verlust von Arbeitsplätzen, die Entwertung von Expertise und die radikale Veränderung von Status und Hierarchie ist für mich schon immer irgendwie real.

Die wie aus dem nichts entstandene sogenannte KI ist aber nicht der Beginn dieser Disruption gewesen, sondern sie ist nur ihre bisher stärkste Beschleunigung in einem Kreislauf, an deren Anfang wir immer gerade stehen und das auch weiterhin tun, denn wir nehmen die Veränderung in uns auf, gewöhnen uns an sie und stehen damit wieder am Anfang der Entwicklung.

Ok, also ich habe erlebt, wie das Aufkommen von Desktop-Publishing ganze Grafiker-Gilden entwertete. Ich habe gesehen, wie Suchmaschinenmarketing die Budgets von klassischen Werbeagenturen pulverisierte. Ich war dabei, als Cloud-Dienste die Rolle des internen IT-Managers neu definierten. Der Wert von Expertise schwand, Arbeitsbereiche verschwanden – lange vor ChatGPT.

Dank dieser Erfahrung wollte ich ein, zwei Schritte vor meinen Mitbewerbern sein, und meine Expertise zu diesem Thema in einen neu entstehenden Markt einbringen. Je mehr ich mich aber mit künstlicher



**DER SINN
LIEGT ALSO
IM TUN,
UND NICHT
IM ZIEL.**

Intelligenz und seinen Auswirkungen und Möglichkeiten beschäftige, je mehr erkenne ich: Eigentlich geht es heute nur noch um die Geschwindigkeit. Deswegen empfehle ich jetzt kein weiteres "Tool-Tutorial", sondern einen fundamental neuen Blick auf Arbeit, Sinn und Erfolg selbst.

Unser berufliches Selbstverständnis basierte Jahrzehnte auf einem Pakt: Lerne einen Beruf, sammle Expertise, baue einen Status auf und plane deine Karriere in 5-Jahres-Schritten, oder länger, je nachdem. Diese Positionierung in der gesellschaftlichen Hierarchie war unser Anker.

Ich glaube, dieser Pakt ist nun gebrochen.

In einer Welt, in der KI in Sekunden auf das Wissen von Millionen Experten zugreifen kann, verliert "angesammeltes Wissen" an Wert. Damit wird Status neu definiert, er bemisst sich nicht mehr an



der Komplexität der Aufgabe, die man beherrscht, sondern an der Fähigkeit, Probleme agil zu lösen – auch Dank der KI.

Meine Annahme daraus ist: Wer heute versucht, seine "Positionierung" für das Jahr 2030 zu planen, investiert Energie in eine Fiktion und erhält als garantierte Dividende nur Frustration. Die Lösung kann also nicht in einer besseren Zukunftsplanung liegen, sondern in der radikalen Fokussierung auf die Gegenwart. Nur, was bedeutet das?

Ich meine, dass vom "Career Path" bis zur "Aufgabenerfüllung" die Frage ist: "Löse ich mit dieser Fähigkeit das Problem meines Kunden oder meines Projekts heute – auf die bestmögliche Weise?", und nicht, ob ich meinen Job in fünf Jahren noch habe.

Der Sinn liegt also im Tun, und nicht im Ziel. Der Sinn unserer Arbeit darf nicht länger nur im Erreichen einer zukünftigen Position auf der Karriereleiter liegen. Der Sinn muss im bewussten Vollzug der aktuellen Aufgabe liegen – in der kreativen Problemlösung, der gelungenen Kommunikation, der sauberen Analyse. Aber auch das trainieren von kritischem Denken, Empathie, Kreativität (im Sinne von "Dinge neu verbinden") und vor allem: Anpassungsfähigkeit.

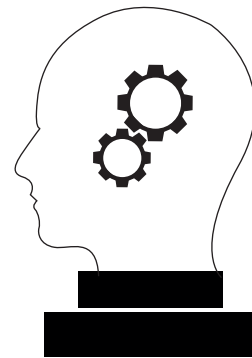
So zu denken, fällt vielen zugegebener Weise schwer. Letztendlich ist es aber nur das Herunterbrechen der Zeitschiene für ein gesetztes Ziel.

Ich plädiere daher für ein positives Verständnis von Veränderung. Die Zukunft offen anzunehmen bedeutet nicht, passiv abzuwarten, was die KI mit uns macht. Es bedeutet auch die Akzeptanz der Nicht-Planbarkeit: Wir müssen akzeptieren, dass wir die Kontrolle über die langfristige Entwicklung verloren haben. Das ist kein Verlust, sondern eine Befreiung von der Last, Hellseher sein zu müssen. Aber auch für Neugier statt Angst: Statt zu fragen "Ersetzt mich die

KI?", fragen wir: "Wie kann ich dieses Werkzeug nutzen, um meine heutige Aufgabe interessanter, schneller oder besser zu machen?" Auch wenn das ein Widerspruch in sich ist, aber der "unternehmerische Angestellte" ist eine Haltung, kein erlernter Beruf, wir alle müssen sie entwickeln, nicht nur Selbstständige, denn wir alle sind "Manager" unserer eigenen Anpassungsfähigkeit. In einer sich wandelnden Berufswelt wird der gesellschaftliche Stand nicht mehr durch den Titel auf der Visitenkarte oder die Dauer der Betriebszugehörigkeit definiert. Er wird sich durch Resilienz und Agilität definieren, bzw. er tut es bereits.

Als Werbefachmann und IT-Manager habe ich gelernt: Die erfolgreichsten Projekte waren nie die, die starr nach Plan liefen, sondern die, bei denen man offen auf unvorhergesehene Änderungen reagierte.

Übertragen wir diese agile Haltung aus unseren Projekten endlich auf unsere Karrieren und unser Selbstverständnis!



Hinweis:

Ich möchte gern gestehen, dass ich diesen Beitrag mit Hilfe künstlicher Intelligenz, (Gemini 2.5 pro), erarbeitet habe. Das heisst, ich habe mit ihr in einem Austausch meiner Themen und Thesen gestanden, sie stand mir als Sparringspartner und Hinterfrager zur Seite, gab mir Inspiration und am Ende auch Bestätigung. In diesem Beitrag findest du also tatsächlich ein Kondensat meiner Gedanken, Analysen und Annahmen, vermischt mit ein paar bitteren Tropfen leichter Frustration. Die Erkenntnis, wie Reflektion und Schlussfolgerungen durch eine Entität geschaffen werden, der wir ja noch gar keine echte Intelligenz zugestehen, reißt uns Menschen die Maske vom Gesicht, zeigt es doch, dass viele Dinge die wir tun und die uns definieren nicht immer, aber oft, wohl doch nicht so intelligent sind, wie wir gern glauben wollen. ;-)

Roll



Impressum:

Danilo Roll | Herausgeber | Siedlungs-
straße 9a | 02625 Bautzen | [info@danilo-
roll.de](mailto:info@danilo-
roll.de) | 01631638434 | Verantwortlich
für den Inhalt, (V.i.S.d.P. gemäß § 18
MStV) siehe oben | Ausgabe: jährlich